Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 37

Artikel: Hast es nicht vergessen? : (Zur Exerzitienfrage)

Autor: W.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hast es nicht vergessen?

(Bur Egerzitienfrage)

Ja, mein lieber Kollege! Haft es nicht vergessen?

Bas benn? — Dich anzumelden für die Lehererexitien in Feldfirch, die gehalten werden vom 28. September dis 2. Oftober oder die vom 12. dis 16. Oftober?

Du antwortest vielleicht: Ich fann mich nicht techt befreunden mit diesen Exerzitien. — Aber mein Lieber, ist es nicht etwa ein Borurteil, das du hegst und das dich abhält, die Exerzitien mitzumachen?

Ich weiß, du haft gearbeitet im neuen Schulsiahre — anstrengende und ausopsernde Arbeit hast du geleistet. Es blühten dir nicht nur Rosentage in der Schule — nein, auch Tage der Dornen harrsten beiner.

Gewiß, es ist eine aufreibende Arbeit — und so oft auch eine aufregende — die Arbeit in der Schule. Wie schwer brückt nicht manchmal die Last bes Alltagslebens auf beine Schultern mit den täglichen Sorgen und Mühen und Rummernissen. Da tut oft eine Auffrischung, eine echte Erholung jo wohl und stärft wieder zur neuen Arbeit im Berufsleben. Daber, mein Lieber, heraus aus dem Rreise des Alltags und hin in die so angenehme Stille der Einsamkeit. Rannst du dich nicht hier in der Stille wieder einmal recht sammeln und neu stärken? Gewiß. Der so milbe und liebe heilige Franz von Sales schrieb nicht umsonst: Bleibestets ein Freund der Einfam = feit, und zwar nicht allein der geistlichen, wohin bu bich inmitten der größten Gesellschaften — zurudziehen fannft, sonbern auch ber wirklichen." — So sind die Exerzitientage Tage der Stille, der Einkehr, der Selbstbefinnung. Wie mancher Exerzitienbesucher sprach nach Schluß der Exerzitien: Diese Tage zählen zu den schönsten meines Lebens. — Es waren Friedenstage. — Ich gehe wieder in die Exerzitien. — Ich warte nicht mehr so lange, bis ich wieder gehe. — Nächstes Iahr komme ich wieder. — Diese Tage waren wirklich Ferientage für Leib und Seele.

Wie gut kann man jett wieder hinüberpilgern nach Feldfirch zu den Exerzitien. Wir brauchen feinen Paß mehr dazu, wir brauchen auch feine Bestätigung unserer Abresse vom Gemeindeamte. Nein, die Anmelbung an den H. Herrn Pater Minister im Exerzitienhaus Reldfirch genügt, versehen mit der genauen Un= terschrift. Der Ungemeldete erhält dann eine Uus= weisfarte zugestellt, die zum Grenzübertritte genügt, "ohne sonstige Reisedokumente". Und was die finanzielle Seite betrifft, fommen wir Schweizer= teilnehmer ja sehr gut weg. Wer sich dafür inte= ressiert, der nehme die "Schweizer=Schule", Nr. 27 zur Sand und lese, was die Exerzitienkommission Seite 275 bekannt gegeben hat.

Darum mein Lieber, laß auch du diese Frage nicht unbenutzt vorübergehen. Komm mit in die hl. Exerzitien, wo du Tage des Friedens, Tage der Stärfung erleben wirst. Darum nochmals die Frage: Hast es nicht vergessen, dich anzumelden? — Jeht ist noch Zeit.

Auf Wiedersehen im Exerzitienhaus Feldfirch! B. G.

Schulnachrichten

Uri Choralturs in Altdorf. 14.—19. Septemsber 1925. Anmelbungen zur Teilnahme des Kurses nimmt entgegen bis 11. September: H. H. Kantos nalpräsident des Cäcilienvereins Uri, J. M. Gissler, Pürglen, Uri.

Uppenzell 3.=Rh. Bedauerlicherweise has ben wir zu registrieren, daß die Schulgemeinde Meistersrüte bei Appenzell, die im Falle ist, die infolge Berzichts des bisherigen Inhabers freisgewordene Lehrstelle an der Oberschule neu zu bessehen, beschlossen hat, diese mit Ansehung des kanstonalen Gehaltsminimums von 2600 Franken zur Bewerbung auszuschreiben. Es besbeutet dieser Grundgehalt gegenüber den letzten Jahren nicht mehr und nicht weniger als ein Minus von 1000 Fr. Daß eine derartige Beschneidung denn doch wahrlich zu rigoros und den Zeitverhältnissen sog und ganz und gar nicht angepaßt ist, bedarf doch sichers lich keiner weitern Begründung, zumal ja die Ges

haltsansätze in Inner-Rhoden ohnehin sehr bescheis den sind. Wir befürchten sehr, daß dieser Beschluß nach mehr als einer Richtung hin sich auswirten werde zum Schaden von Schule und Gemeinde. Es wird hier zutreffen: Man glaubt zu fischen, und man — frebst.

St. Gallen. * Die Schultinder von Hen au legten lettes Jahr Fr. 2000.— in die Schulsparkasse. Diese hat ein Bermögen von Fr. 14,817.—. — Die Schulgemeinde Oberbüren regelte die Subvenstionierung der Sekundarschule Henau-Niederuzwil in der Weise, daß sie pro Schüler Fr. 130.— übernimmt und die weitern Fr. 70.— das Elternhaus (Fr. 40.— Schulgeld und Fr. 30.— für unentgeltzliche Lehrmittelabgabe). Begabten unbemittelten Schülern können die Fr. 70.— ganz oder teilweise erlassen werden. — In St. Peterzell wurde das sechzigfährige Bestehen der Realschule geseiert. Das sünfzigjährige Jubiläum wurde wegen den Kriegsjahren nicht kestlich begangen.